Deutsche Übersetzung

Die köstliche Stunde

Des Mondes Glast
durchglänzt den Wald;
von jedem Ast
ein Rufen schallt
im grünen Hain …

Ach, Liebste mein.

Tief, schwarz zeigt sich
der See und blank,
drin spiegelt sich
Weidengerank,
es seufzt der Wind …

Träumen wir, Kind!

Himmels Gewand
lind und dezent
senkt sich aufs Land;
am Firmament
sternglitzernde Runde ...

Welch köstliche Stunde.

Ich schritt durch dunkles Niemandsland

Ich schritt durch dunkles Niemandsland,
gequält von Selbstzweifeln zumal;
doch war’s an deiner lieben Hand.

Ganz fahl am fernen Horizont
stand hoffnungsvoll das Morgenrot;
dein Blick war mir der Strahl der Sonn’.

Außer dem Schritt kein Laut sich bot
dem Wand'rer zur Ermutigung.
„Schreit fort!“ mir deine Stimm’ gebot.

Mein Herz, in Angst, Verdüsterung
zerfloss in seiner Einsamkeit;11
doch Liebe war's, die meine Not
verwandelt hat in Liebesfreud.

Gedämpften Tons
Lass uns still im Dämmerlicht unter hoher Bäume Zweigen in des Schweigens Angesicht unsre Liebe wohl erzeigen. Mög' uns Herz und Seel' zergehn und verzückter Sinne Träume bei dem sehnsuchtsvollen Wehn der Pinien und Erdbeerbäume. Schließe halb die Augen zu, leg die Hände in den Schoß, sage in des Herzens Ruh dich von allem Wollen los. Wiegen möge uns der Wind, der sich sanft und schmeichelnd regt und zu deinen Füßen lind kräuselnd mattes Gras bewegt. Wenn von schwarzer Eichen Rund ernst der Abend sinkt hernieder, wird unsre Verzweiflung kund in der Nachtigallen Lieder.

An Clymene
Geheime Gondelsänge, Wortlose Liederklänge, Weil mir dein Auge nur Licht wie Azur. Weil deiner Stimme Milde Gleich wie ein fremd Gebilde Verstörend mir gebannt Sinn und Verstand. Weil deine holden Glieder Blass wie des Schwans Gefieder, Dein Atem, der ein Hauch Vom Blütenstrauch. Ach! Weil dein ganzes Wesen, Das mir Musik gewesen Aus eines Engels Gruft, Wohlklang und Duft, Mit seligem Verlangen Sanft schwebend mir umfangen Mein Herz in zartem Schein, Soll's also sein.